

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4395ND
Mundart:	Plattdeutsch
Kriminalschwank:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	4
Männer:	5
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4395ND

De Knalleffekt

Plattdeutscher Kriminalschwank in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der Bundestagsabgeordnete Gregor Neuhaus wird durch einen nächtlichen Schuss aus dem Schlaf gerissen, der ihm jedoch weit weniger Kopfzerbrechen bereitet, als der an der Tür befestigte Erpresserbrief, in dem er aufgefordert wird, eine beträchtliche Geldsumme an einen bestimmten Ort zu legen, ansonsten würde seine unrühmliche Vergangenheit an die Öffentlichkeit gezerzt und er sei somit politisch erledigt. Der Aufforderung, die Polizei nicht einzuschalten, kommt er gerne nach, doch hat er nicht mit dem Spürsinn seines zukünftigen Schwiegersohnes Rudi gerechnet, seines Zeichens Kriminalbeamter, der zufällig ein erpresserisches Telefonat mithört. Als nun unerwarteter Besuch eintrifft, kommt es zu etlichen Verwicklungen, wobei nicht nur die Ehe des Gregor und seiner Frau Elsa in die Krise gerät, sondern auch die Beziehung des jungen Rudi und seiner Braut Gerti ihre Bewährungsprobe erlebt, die noch eine zusätzliche Belastung durch die Journalistin Heike Dammann erfährt, die Wind von der Geschichte bekommen hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Haus des Bundestagsabgeordneten Gregor Neuhaus in der Mitte der Bühne. Davor ein Sommergarten mit Gartenmöbeln. Links führt eine Straße ins Dorf, rechts = Weiterführung des Gartens.

- 1. Akt/-1. Szene-:

(Die Bühne liegt im Halbdunkel. Man sieht eine Gestalt über die Szenerie huschen, die einen Zettel an der Haustür befestigt. Dann zieht der Unbekannte eine Pistole und feuert einen Schuss in die Luft ab. Danach verschwindet er im Gebüsch. Nach einiger Zeit wird ein Fenster aufgerissen und Gregor Neuhaus schaut heraus. Aus dem Haus hört man die aufgeregte Stimme von Elsa):

Elsa: Wat is los, Gregor? Mann, hebb ick mi verfehrt! Is di wat passiert?

Gregor: Nee, blief man ruhig!

Elsa: Du mosst de Polizei anropen!

Gregor: Nu man sinnig an, dat is sicher ein Jäger weasen.

Elsa: Ein Jäger? Üm drei Uhr nachts? Nee, dat wör eher ein Mordanschlag! Man hört ja in de lesden Tied so veel von Überfälle.

Gregor: Nu öwerdrief man nich, dat wör sicher ein Verseihn! Ick kiek moal eaben noah! *(Er schließt das Fenster).*

Elsa: Goah nich noa buten, Gregor, ick hebb Angst!

(Gregor, im Morgenmantel, tritt vorsichtig aus der Tür und schaut sich um).

Gregor: Nix tau seihn! Seltsam. *(Er will gerade wieder zurück ins Haus gehen, als er an der Tür einen Zettel entdeckt):* Wat is dat denn? *(Er liest laut):* An den Bundestagsabgeordneten Gregor Neuhaus! Hiermit fordern wir Sie auf, Ihr Mandat niederzulegen. Außerdem haben Sie bis morgen Abend, 22,00 Uhr, 100,000 Euro in nicht registrierten kleineren Scheinen an einer Stelle, die wir Ihnen noch telefonisch mitteilen, zu hinterlegen. Sollten Sie die Ernsthaftigkeit unserer Forderung infrage stellen, wird Ihre ominöse Vergangenheit schonungslos der Öffentlichkeit preisgegeben. Was das für Sie und Ihre Familie bedeutet, dürfte Ihnen klar sein! Also, warten Sie auf unseren Anruf! Und noch etwas: Sollten Sie die Polizei einschalten, sind Sie ein toter Mann! – DIE GELBE ARMEE-FRAKTION-.

Gregor: *(zeigt deutliche Spuren von Entsetzen).* Mein Gott! Mit alles har ick reakt, oaber nich mit sowat! Hundertdusend Euro! De sind oaber nich bange! Wat moak ick denn nu? Wenn mien Frau..., nee, doar mag ick nich an denken.

(steht nun in der Tür, ebenfalls im Morgenmantel): Gregor, kumm int Hus, ick hebb Angst!

Gregor: *(steckt hastig den Zettel weg):* Brukst du nich hebben, hier is kieneinen, Else!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elsa: De Schreck is di oaber ganz schön in de Knoaken foahrn, dat kann man di anseihn.

Gregor: *(hat sich nun wieder in der Gewalt):* Och wat! Kumm, wi goaft wedder int Bedde!

Elsa: Ick kann nich mehr schloapen, noa de Upregung! Ick wunner mi bloß, dat use Gerti bi denn Krach nich wach worn is.

Gregor: De schall woll bi ehrn Rudi öwernachten, ehr Woagen stünd gistern Oabend uk nich in de Garage.

(Beide wollen gerade wieder ins Haus gehen, als Opa Gössen im Schlafanzug auf die Bühne stürmt).

- 2. Szene -:

Opa: *(im Anschlag ein Luftgewehr haltend):* Wo is de Mörder? Else, Gregor, wat is passiert? Mensch, hebb ick mi verjoagt!

(Er schleicht umher und fuchelt mit seinem Gewehr herum): Kumm rut, du Verbreaker!

Elsa: *(schreit):* Hiilfe!

(Durch den Schrei wird Opa noch mehr aktiviert).

Gregor: Nee, is alles in Ordnung!

Opa: Oaber doar is doch schoaten worn! Ick hebb mi vör luter Schreck in de Büxen pisst, so hett dat knallt.

Gregor: Ja, ja, dat wör woll ein Querschläger! De Jägers sind van Joahr woll besonders freuh taugange.

Opa: Nee, dat wör kein Jäger, dat wörn Terroristen!

Elsa: Terroristen? Wie kummst du doarup?

Opa: Stünd doch gistern noch in de Zeitung: Terroristen planen verstärkt Anschläge auf Mandatsträger! Ja, und denn dachte ick...

Gregor: Dat mi wat passiert wör, nich?

Opa: Ja, und deswegen hebb ick mienen Püster forts mitbröcht! Ick kann doch nich tauoaten, dat se mienen besten Noaber ümbring!

Gregor: Dat is oaber nett von di, Hermann!

Elsa: *(stottert):* Terro..Terroristen, seggst du?

Opa: *(nickt):* Ja, de willt de Bundestagsabgeordneten inschüchtern und growt nu wedder oale Geschichten ut, üm se bloßtaustellen. In Ostdütschland hebbt se all

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

einen Minister tau Fall bröcht, de sitt nu int Ünnersuchungsgefängnis von weagen Drogenmissbrauch und Hehlerei!

Elsa: Nee!

Opa: Doch! Oaber doar brukst du ja Gott sei Dank kiene Angst tau hebben, Gregor.

Gregor: *(ist blass geworden):* Wie? Ja, sicher, Gott sei Dank nich!

Elsa: *(zu den beiden):* Koamt man mit int Hus, up denn Schreck koak ick us eine Kaffee! Schloapen kann ick sowieso nich mehr!

Opa: Oaber ick bin doch bloß in`n Schloapanzug!

Elsa: Dat moakt doch nix, wi kennt us doch!

Opa: Ick weit nich...

Gregor: Kumm man mit rin!

Opa: *(druckst herum):* Mott dat denn unbedingt Kaffee weasen? De bekommt mi öwerhaupt nich.

Gregor: Nee, mott dat nich! Ick kunn nu uk woll einen Schluck verdraegen.

Opa: Ja, denn...

(-Alle ab ins Haus-).

- 3. Szene -:

(Man hört einen Wagen vorfahren. Kurz darauf erscheint Gerti).

Gerti: Nanu, öwerall noch Licht? Is doch woll nix passiert? *(Sie geht ins Haus).*

(Aus dem Gebüsch kommen nun Wladimir und Maria hervor. Sie schleichen um das Haus herum. Als nun plötzlich die Alarmanlage ertönt, verschwinden sie schnell wieder).

- 4. Szene -:

(Nacheinander kommen Opa Gössen, (mit Gewehr im Anschlag), Gregor und Gerti aus dem Haus, während Elsa laut schreit):

Elsa: Nich rutgoahn! Nu bleibt doch hier! Meine Güte, wat is bloß los?

Gerti: Papa, dat is doch sicher bloß ein Fehlalarm! De Anloage spinnt moal wedder! Schall woll ne Katten utlöst hebben!

Gregor: Nee, nee, Gerti! Hier stimmt wat nich! Goah drokke wedder int Hus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerti: Wör doch nich dat erste Moal, dat de Alarmanloage losgeiht! De Dinger sind veel tau empfindlich!

Gregor: Hier hett vörhin einer schoaten! Ick bitt di, goah wedder rin und kümmer di üm Mama! Und denn schallt de Sirene ut, wi moakt noch de ganzen Noabers wach!

Gerti: Wenn dat so is...! *(Sie rennt wieder ins Haus, die Alarmanlage verstummt kurz darauf).*

Opa: *(ist inzwischen wild fuchtelnd mit seinem Luftgewehr herumgeschlichen):* Kumm rut, du Feigling! Ick brenn di einen förn Mors, dat du drei Weaken nich mehr up dienen Allerwertesten sitten kannst! *(Dabei stolpert er und ein Schuss löst sich).*

(Gregor wirft sich gedankenschnell auf den Boden, während Else und Gerti aus dem Haus stürmen).

- 5. Szene -:

Opa: Verdammt! Geiht mi doar doch glatt einer af!

Gerti: Papa, is wat passiert?

Elsa: Gregor, wat is mit di? *(Sie sieht die beiden auf der Erde liegen):* O, mein Gott! *(Sie eilt zu Gregor):* Segg doch wat, Gregor!

Gerti: Mama, wat is mit Papa? *(Eilt auch zu ihm).*

Opa: He hett nix afkragen! Ick hebb bloß einen Warnschuss afgeaben, und doarbi is he vör Schreck ümfallen! *(erhebt sich langsam).* Is dat nich so, Gregor?

Gregor: *(erhebt sich nun auch unsicher und blickt umher. Nachdem er seine Fassung wieder gewonnen hat):* Nu moakt hier man nich son Upstand, mi is nix passiert!

Opa: Segg ick ja! Wenigstens hebb ick de Gangsters erst moal in de Flucht schloagen.

Elsa: Mi kummt de ganze Soake nich geheuer vör! Erst de Schuss mitten in de Nacht, denn de Alarmanloage , und nu dütt!

Gregor: Alles bloß Taufall, Elsa!

Elsa: Dat sind mi veel tau veele Taufälle! *(schmiegt sich an ihn):* Och, Gregor, willst du dien Bundestagsmandat nich doch niederlegen? Ick hebb sükke Angst üm di.

Gregor: Wie stellst du di dat vör? Nee, dat geiht nich! Wat schöt miene Wähler denn von mi denken?

Elsa: De Tieten sind doch so unsicher worn, van Doage! Kien Mensch is mehr sicher! Förn poar Euros bringt se di glatt üm!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Nee, Elsa, dat kann he nich moaken! Denk doch moal an dat feine Gehalt und an de schöne Pension!

Elsa: Schier wat up dat Gehalt! Allerdings, de Pension...! Du, segg moal Gregor, wenn du nu ut irgendeinen Grund ut denn Bundestag utscheidest, krist du denn..., ick meen..., woveel Pension schmitt dat denn af?

Gerti: Mama, dat schmink di man forts af, dat deiht Papa maläwe nich! Papa hett ja noch Rückgroat!

Opa: Ja, dat stimmt! Doar is he vörhin uk fein up fallen.

Gregor: Wat schnackt ji doar förn Blödsinn!

Elsa: Ick meen doch bloß.

- 6. Szene -:

(In diesem Moment hört man einen Streifenwagen der Polizei kommen. Kurz darauf tritt Rudi Lausch auf).

Rudi: Hallo! Wat is passiert?

Gerti: *(läuft zu ihm und gibt ihm einen Kuss):* Hallo Rudi!

Rudi: Also, wat geiht hier vör? Wieso is de Alarmanloage losgoahn? Hebbt ji wat Verdächtiges markt, irgendetwas seihn?

Opa: Hier is schoaten worn!

Rudi: Is dat woahr? Wo is schoaten worn?

Elsa: Direkt vör usen Huse.

Opa: Nee, dat stimmt nur bedingt.

Rudi: Wieso nur bedingt?

Opa: Weil dat noch einen Schuss geaben hett.

Rudi: Wat? Noch einen Schuss? Wer hett denn schoaten?

Rudi: Du, Opa Gössen?

(Opa nickt).

Gregor: Opa is henfallen und doarbi...

Opa: Is mi eine Patrone rutrutscht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: Wat wullst du denn üm düsse nachtschloapene Tied mit`n Gewehr hier?

Opa: Ick wull mienen Noaber und dienen taukünftigen Schwiegervadder verteidigen, Herr Inspektor!

Rudi: Dat Wort Inspektor loat man weg, wi kennt us doch woll lange naug, nich woahr?

Opa: Dat stimmt!

Rudi: Also, du wullst hier mit dien oalet Luftgewehr denn Helden speelen?

Opa: Helden? Wie man`t nimmt!

Rudi: Und du bis di ganz sicher, dat du denn ersten Schuss nich uk afgeben hest?

Opa: Ganz sicher, Rudi! Du kannst de Patronen ja noatellen.

Rudi: Und up Hoasenjagd bis du nich taufällig weaasen?

Opa: Mit mien Luftgewehr? *(lacht)*: Nee, nee, Rudi, de Theorie schmink di man af!

Gerti: *(lacht)*: Wie schull he uk, in sienen Upzug? Oder hebbt ji all moal einen Jäger in`n Schloapanzug up de Jagd seihn? Ick meen, kun ja weasen, dat he sick at Zebra tarnt har, hahaha.

Opa: Moakt jau man nich öwer mienen siedenen Schloapanzug lustig, de hett ne Masse Euros kostet! PARISER MODELL, säh de Verkäuferin, vörn mit Schlips-Inloage, oder wie dat hett, und achtern mit Klappvörrichtung för besondere Härtefälle. *(zeigt dem Publikum andeutungsweise die Vorrichtung)*. Praktisch, nich woahr?

Elsa: Seih man tau, dat du di nich verkühlst und trekk di wat an!

Opa: Ick bin ein toaher Hund! Oaber wenn ji dat meent, denn goah ick nu noa Hus. *(zu Rudi)*: Mi brukst du woll nich mehr, Rudi?

Rudi: Nee, hau man af, änners west du us noch krank!

Opa: Und de Patronen? Willst du nich...?

Rudi: Wi kennt us all solange, Opa Gössen, ick glöw di dat. Schloap gaut!

Opa: Ja, denn gaue Nacht!

Alle: Nacht!

(Opa geht von der Bühne, derweil Rudi die Gegend nach Spuren absucht).

Gregor: Wat willst du denn nu ünnerneahmen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: Dat kummt drup an, of du ne Anzeige geagen Unbekannt stellst, Schwiegerpappen.

Gregor: Nee, bloß kien Upseihn erregen! Nich uttaudenken, wenn dat dör de Presse geht! Dat Ganze schall woll bloß ein Taufall weasen!

Rudi: Wovon ick nich öwertügt bin! Oaber letztendlich mosst du dat sülwen weaten.

Elsa: Kumm, Gregor, loat us int Hus goahn!

Gregor: Ja, man tau, schloapen kann ick sowieso nich mehr!

Elsa: Ick uk nich, ick bin veel tau upgeregt. *(-Beide gehen ins Haus-)*.

- 7. Szene -:

Gerti: Wo bis du denn so drokke herkoamen, Rudi?

Rudi: Ick har wat in de Dienststelle vergeaten,- und unn güng uk all jau Alarmanloage los-! Und dunn bin ick forts losbrust, schließlich har ick uk ja Angst üm di! *(Er nimmt sie ganz zärtlich in den Arm)*.

Gerti: Ick kann all ganz gaut up mi uppassen!

Rudi: Dat weit ick, oaber man kann van Doage nie weaten, wat doar alles förn Gesocks rümlöppt und wat de Lüe vörhebbt! Erst gistern hebbt se in de Volksbank inbroaken und einen grötteren Geldbetrag erbeutet.

Gerti: Doar hebb ick ja noch nix von hört!

Rudi: Kannst du uk nich, de Polizei hett Noarichtensperre verhängt, üm de Bevölkerung nich noch mehr tau verunsichern! Mensch, dat har ick di ja goar nich vertellen dröft! Dienstgeheimnis, sotauseggen!

Gerti: Bi mi blifft dat binnen, kannst di drup verloaten.

Rudi: *(hält sie immer noch umschlungen):* Dat weit ick, - und trotzdem kann de Mensch sick moal verschnacken-. Oaber, nu koam moal her, miene Seute! *(Er küsst sie ganz zärtlich und innig. Die beiden merken nicht, wie die Journalistin Heike Dammann auftaucht und die Szene schmunzelnd und neugierig betrachtet. Sie holt ihren Fotoapparat hervor und hält die Liebenden auf dem Film fest. Durch den Blitz aufgeschreckt, fahren Gerti und Rudi auseinander, wobei Rudi blitzschnell seine Dienstpistole zieht)*.

- 8. Szene -:

Rudi: Hände hoch! Keine Bewegung!

Gerti: Huuuch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heike: *(mit erhobenen Händen):* Aber warum denn?

Rudi: Wer sind se und wat willt se hier?

Heike: *(immer noch mit erhobenen Händen):* Ich bin Journalistin. *(Sie will ihren Ausweis aus der Jacke holen, als Rudi sie scharf anbrüllt):*

Rudi: De Hannen boaben loaten! *(geht zu ihr und tastet sie nach Waffen ab).*

Heike: Gehen Sie Frauen immer so an die Wäsche?

Rudi: Wennt weasen mott!

Heike: Wenn ich mal fragen darf: Mit wem habe ich das Vergnügen?

Rudi: *(zeigt seine Polizeimarke):* Inspektor Lausch! Se könnt de Arme rünnerneahmen!

Heike: Na, das ist doch schon was! Wurde auch reichlich unbequem. *(zeigt auf Gerti):* Das ist wohl Ihre Polizeibraut, was?

Gerti: *(scharf):* Öwerleggt se sick genau, wat se seggt!

Heike: War doch nicht so gemeint. Man hört doch soviel über die Liebschaften der Polizei.

Rudi: So? Denn hört se moal tau, wat ick doartau segg! Gerti Neuhaus is nich irgendeine Liebschaft von mi, sondern miene Brut, miene Verlobte, sotauseggen!

Gerti: *(umarmt und küsst ihn, während Heike die Situation blitzschnell im Bild festhält):* Och, Rudi, du!

Rudi: Dat se dat weet, de Film is beschlagnoahmt!

Heike: Ich protestiere! Noch gibt es bei uns die Pressefreiheit!

Rudi: Denn mott ick se woll doarup henwiesen, dat dat noch eine Privatsphäre giff! Kunn ja jeder jeden up Zelluloid bannen, - und dat mitten in de Nacht-!

Heike: Ich mache Ihnen ein Angebot. Sie erzählen mir, weshalb hier geschossen wurde, und ich gebe Ihnen den Film!

Rudi: Ganz afseihn doarvon, dat ick mi nich erpressen loat, kann ick ehr bin besten Willen nich seggen, wat hier passiert is! Also, her mit denn Film! *(Er reißt ihr die Kamera aus der Hand und entfernt den Film unter wütendem Protest der Reporterin).*

Heike: Das wird Ihnen noch leid tun, Herr...

Rudi: Lausch, Inspektor Lausch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heike: Auf dem Film waren wertvolle Aufnahmen von der Volksbank!

Rudi: So? Die Bank hat doch sicher eine Menge Fotos in ihrer Filiale! Also, nichts wie hin!

Heike: Das waren aktuelle Bilder, gleich nach dem Banküberfall gestern Abend!

Rudi: *(tut ganz erstaunt):* Banküberfall?

Heike: Stellen Sie sich doch nicht so an, als ob Sie nichts wüssten!

Rudi: Nu hört se moal tau, Frau Reporterin!

Heike: Mein Name ist Dammann, Heike Dammann! Auch für Sie, Herr Inspektor!

Rudi: Schön! Also, Frau Dammann: Erstens hett de Polizei eine Noarichtenspeere öwer de Aktion verhängt, und tweitens kummt doar weder ein Bericht, noch ein Bild in de Zeitung, is dat kloar?

Heike: Wollen Sie mir drohen?

Rudi: Nee, oaber ick woahrschau se! Noch heebt wi denn längeren Arm!

Heike: Abwarten!

Gerti: Rudi, loat de Dame doch! Du weißt doch, Presselüe kannst du doch nich bremsen, de schriewt am Ende doch, wat se willt!

Heike: Sie haben es schon richtig erkannt, Frau...

Gerti: Neuhaus, Gerti Neuhaus!

Heike: Dann sind Sie gar die Tochter des Bundestagsabgeordneten Neuhaus?

Gerti: Ganz recht, de bin ick!

Heike: Was mich mal interessiert: Weshalb sind Sie mitten in der Nacht vollständig angekleidet?

Gerti: Weil ick von Rudi...

Rudi: Dat reicht! Wenn hier einer Froagen stellt, denn bin ick dat, Frau Dammann!

Heike: Ja, ja, ist schon gut, ich werde Sie nicht mehr belästigen! Ich muss schließlich noch in die Spätredaktion. Auf Wiedersehen!

Rudi: Dat ielt nich!

Gerti: Worüm bis du denn so grantig tau de Frau, Rudi?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rudi: Ut Erfahrung, miene leiwe Gerti! Dat Volk kenn ick, de moakt vonne Mücke einen Elefant! Ick bin moal gespannt, wat morgen in de Zeitung steiht.

Gerti: Oaber du hest doch wat von Noarichtensperre seggt.

Rudi: Hebb ick, jawoll! Oaber dat güng bloß üm denn Banköwerfall! Und düsse Frau is schlaue, de dreiht di dat Wort in Mund üm, schasst moal seihn!

Gerti: Mennst dat?

Rudi: Kannst mi glöwen! Übrigens, wenn sick hier Verdächtige bi jau rümdriefft, denn rop mi forts an, dat kunnen am Ende de Bankräuber weasen!

Gerti: Ick hebb Angst, Rudi!

Rudi: Brukst du nich tau hebben, ick pass all up di up! Hest ja seihn, wo drokke ick van Nacht bi di wör.

Gerti: Du verstehst mi nich! Dat geiht nich üm mi, sondern üm di! Üm di hebb ick Angst! Man hört doch soveel von Mord und Dotschlag in de lessden Tied! Und du at Polizeibeamter bis doch besonders gefährdet.

Rudi: Ick verspeak di, dat ick up mi uppass! Na, nu giff mi noch einen Seuten und denn düs ick wedder af! Na, nu kumm all! (*Erneuter, langer Kuss*).

Rudi: *So, nu legg di noch ein beaten hen, lange brukste nich mehr schloapen, denn is Upstoahnstied! Tschüss, mien Liebling!*

Gerti: *Tschüss, Rudi!*

(Rudi geht von der Bühne. Dann hört man einen Wagen wegfahren. Gerti geht auch ins Haus).

- 9. Szene -

(Aus dem Gebüsch kommen nun Wladimir und Maria hervor).

Wladimir: Wir müssen sein, vorsichtig, Maria! Du hast gesehen, wie scharf hier Polizei!

Maria: Nu loat doch düssen Quatsch mit dat gebroakene „Dütsch schnacken“!

Wladimir: Wenn wi us dat hier nich angewöhnt, denn sind wi forts verratzt!

Maria: Und du glöwst, dat man us de armen Aussiedler afnimmt?

Wladimir: Genau! Wi möt seihn, dat wi us bi denn Bundestagsabgeordneten innistet, taumindestens för eine gewisse Tied. Ick segg di, de giff us alles, he is doch up

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

sienen gauen Ruf at Mandatsträger bedacht. Ick segg di, denn könnt wi uttrekken!
Und nu, wo doar schoaten worn is, is de Soake noch veel lichter!

Maria: Mennst du?

Wladimir: Kloar, de heebt doch alle Angst!

Maria: Und denn möt wi utgereaknet at Russlanddütsche upträen? Dat is doch paradox! Denn seiht de us doch forts at Spitzbuben an!

Wladimir: De Herr Abgeordnete mott doch mit gauen Beispiel vörangoahn. He is doch Förderer von de Integrationsgruppe und Präventionsroat! Ick segg di, bi üm sind wi eine Tied lang sicher, taumindest, bit öwer de Soake mit denn Banköwerfall Gräss wassen is! Hier söcht de Polizei us bestimmt nich!

Maria: Und wenn se dat Versteck mit dat Geld findet?

Wladimir: Könt de goar nich, dat liggt an sichern Ort!

Maria: Wullt du mi nich wenigstens dat Versteck verroan?

Wladimir: Nee, will ick nich! Öwerlegg doch moal: Wenn se di schnappt und verhört...!

Maria: Ick segg nix!

Wladimir: Ja, du willst sicher nix seggen, dat glöw ick di! Oaber de heebt van Doage Methoden, doar werd ick sogoar noch schwach! Nee, glöw mi dat, is beater, wenn du nix weißt! Wenn wi denn schnappt werd, denn koamt wi ein poar Joahr int Gefängnis, - und denn werd wi freiloaten, up Bewährung, versteiht sick. Ja, und denn könnt wi herrlich und in Frieden leaben und heebt kiene finanziellen Sorgen mehr.

Maria: Dat hört sick gaut an.

Wladimir: Und denn wandert wi forts ut noa Australien, doar wullst du doch immer all hen!

Maria: Denn kopt wi us eine piekfeine Villa mit Swimmingpool und Sauna.

Wladimir: Wi hoalt us Dienstpersonal und loat usen Herrgott einen gauen Dag weasen.

Maria: Och, wör dat schön!

Wladimir: Und dat schafft wi bloß, wenn wi us hier ne Tiedlang in de Höhle des Löwen versteckt!

Maria: Ick glöw, du hest recht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wladimir: De Soake mit denn Schuss und denn Erpresserbreif kummt us gaut tau passe, doar hett us de unbekante Ganove in de Koarten speelt. Wer dat woll wör?

Maria: Wieso? Dat verstoah ick nich! Sind de Lüe nu nich noch misstrauischer?

Wladimir: Dat mag woll weasen, oaber wenn doar wat von in de Öffentlichkeit kummt, denn könt se prima von de Soake aflenken und bi us denn Barmherzigen Samariter speelen. Denn steiht de Herr Bundestagsabgeordneter forts wedder in'n Heiligenschein doar!

Maria: Dat lücht mi in!

Wladimir: Also, af sofort wett ganz wunnerlikket Dütsch schnackt! Hest du mi verstoahn?

Maria: (*betont akzentiert*): Ich dich haben verstehen!

Wladimir: Drum wollen wi jetzt gehen in Wald, Maria! Heute Morgen wir uns hier finden ein und bitten um Unterkunft. Dann wir sehen übernachtigt aus und müde! Ist sicher guter Grund für weiches Herz, capito?

Maria: O, ich Deutsch sehr schlecht verstehen, vor allem Deutschplatt! Maria noch nicht lange in Deutschland. In Russland wir sehr arm, nix zu Essen, kein Geld, nix Kleid, nix Anzug und nix Wohnung! Wir nicht wissen, wo schlafen heute Nacht, ehrlich! Wir erst gestern sind gekommen aus Ukraine, lange sind gewesen unterwegs und nun sehr kaputt, müde. Noch nix gewesen, - wie sagt man -, - auf Amt -! Du haben großes Herz, ich weiß! (*Sie schluchzt herzergreifend aufgesetzt*).

Wladimir: Vergeat oaber nich, dat du miene Süster (*Schwester*) bis, änners trekkt dat nich! Und use Grotöllern sind ünner Stalin ümkoamen in Sibirien!

Maria: O, ich nix vergessen, Sibirien schlimm, sehr schlimm! Maria viel geweint!

Wladimir: (*lachend*): Prima! Nu loat dat gaut weasen! Dat hest du ganz wunnerboar seggt, hahaha! Denn möchte ick seihn, de doar nich up rinnfallt, hahaha!

(-Beide gehen lachend von der Bühne-).

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De Knalleffekt" von Günther Müller*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband